

WOCHE 1: 02. - 05. MÄRZ 2022



Foto: Jasmin Sessler / Unsplash

Politisch Christ:in sein

Was heißt das und warum sollten wir es sein?



step
anders
wachsen+

ZUM
UMKEHR
LEBEN



Foto: Pixabay

Mittwoch, 02.03.2022

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt. (Matthäus. 5,13-14)

Jesus war ein Mensch, der immer wieder in Bildern und Gleichnissen zu uns gesprochen hat. Die Aussage hier ist wahrscheinlich in unzählbar vielen Predigten und Impulsen erläutert worden. Kurz und knapp lautet sie: MISCHT EUCH EIN! Komm hoch vom Sofa und raus aus deiner „Komfort-Zone“!

Verändere die Welt, mach mit, sei dabei und ringe mit allen anderen zusammen, um die guten Lösungen, die es braucht, wenn es um Fragen unserer Gesellschaft geht! Denn wir sind schon längst Salz! Ob wir wollen oder nicht! Wenn wir weiter in der Bibel suchen würden, würden wir sehr schnell noch viel mehr Stellen finden, wo uns Jesus herausfordert, uns einzumischen! Genau dies sollten wir also auch tun, jeder und jede so gut wie er oder sie es nun kann. Ob es im Nachbarschaftsverein ist, in der Gemeinde, im Elternrat der Schule oder an so vielen anderen Stellen. Wir haben alle Talente, die uns Gott geschenkt hat, diese sollten wir nicht verstecken, sondern diese für Familie, Freunde, Nachbar und alle Menschen nutzen! Sonst sind wir wohl nicht besser als jenes Salz das es nur noch Wert ist „zertreten zu werden“.

Daher möchte ich dich heute einladen dir einmal das Gleichnis der Talente (Matthäus 25,14-30) durchzulesen und der Frage nachzugehen, was verstecke ich vielleicht? Warum tue ich das? Und wie kann es für andere doch zum Segen und Gewinn werden?



step
anders
wachsen+

UMKEHR
ZUM
LEBEN



Foto: Pixabay

Donnerstag, 03.03.2022 *Throwback Thursday*

Heute soll es einen kleinen Blick in die Vergangenheit geben, genauer gesagt zu einer Rundfunkansprache vom 23. März vor fast 70 Jahren.

Hier sagte Papst Pius XII.: „Die Sozialprinzipien seien die Anwendung der unveränderlichen christlichen Moral [...].“

Sicher stellt man sich oft die Frage, wie kann ich mich engagieren, mich einmischen oder, wenn wir an gestern denken, salziges Salz sein? Eine Hilfe könnten die Sozialprinzipien sein: Personalität, Solidarität, Gemeinwohl, Nachhaltigkeit und Subsidiarität. Diese sind ein guter Ansatz für unser Handeln.

Ich möchte eine kleine Vorüberlegung aus der Ethik anführen, welche zum weiteren Verstehen hilft: Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch nach Glück und einem gelingenden Leben strebt. Aus christlicher Überzeugung ist Glück in vollkommener Form ausschließlich bei Gott zu finden. Die christliche Moral kann als Hilfestellung angesehen werden, dies zu schaffen.

Moral meint nun so viel wie „Orientierungswissen“. Christliche Moral ist also das Orientierungswissen, mit dem ich ein gelingendes Leben führen kann und Glück in vollendeter Form bei Gott finde. Daher kann man die Aussage des Papstes auch wie folgt lesen: Die Sozialprinzipien sind das Wissens, anhand dessen ich mich orientieren kann, wenn ich auf Gott hinstreben möchte.

Diese Prinzipien prägen bereits heute unsere Gesellschaft und Politik. Sollten wir ihnen nicht noch mehr folgen? Was denkst du? Wo kannst du zum Beispiel Solidarität lebendig werden lassen? Oder heute etwas für das Gemeinwohl beitragen?

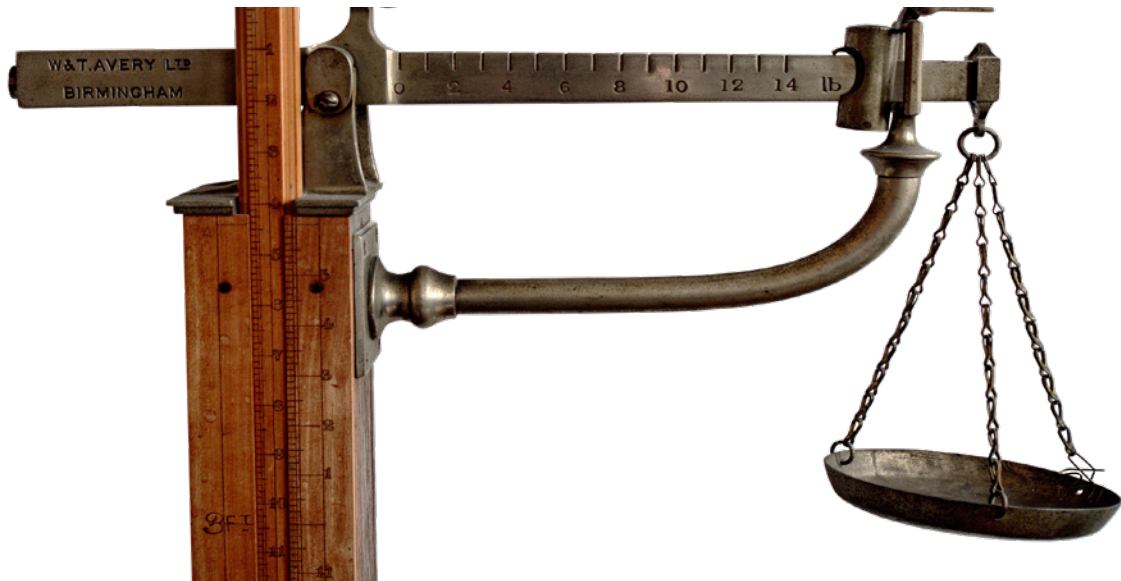


Foto: Pixabay

Freitag, 04.03.2022

Vielleicht stellst du dir manchmal die Frage: Sollten wir nicht nur einem Herrn, unserem Gott dienen? Die Frage, wie wir uns den weltlichen Mächten gegenüber als Christ:innen verhalten sollten? hatte auch damals in den ersten christlichen Ur-Gemeinden eine große Relevanz. Daher finden wir in der Bibel auch eine klare Antwort.

Im Lukas Evangelium lesen wir:

Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört. (Lukas 20,25)

Auch in den Briefen, die der Apostel Paulus an die Römer schrieb, finden wir eine Antwort:

Gebt allen, was ihr ihnen schuldig seid, Steuer, wem ihr Steuer schuldet, Zoll, wem ihr Zoll schuldet, Furcht, wem ihr Furcht schuldet, Ehre, wem ihr Ehre schuldet! (Römer 13,7)

Wenn wir uns fragen, warum? Da gibt uns Petrus eine Antwort, wenn er schreibt:

Unterwerft euch um des Herrn willen jeder menschlichen Ordnung: dem Kaiser, weil er über allen steht, den Statthaltern, weil sie von ihm entsandt sind, um die zu bestrafen, die Böses tun, und die auszuzeichnen, die Gutes tun! (1 Petrus 2,13-14).

Es wird zwar seitens Jesu gewarnt diese nicht zu überhöhen, aber insgesamt werden die politischen Autoritäten oder Instanzen als berechtigte Angelegenheit anerkannt. Denn wir leben nun mal in dieser „weltlichen Welt“.

Wann hast du die weltlichen Instanzen zuletzt „verteufelt“? Was könnte vielleicht dein eigener Beitrag sein, dass es morgen besser wird? Schreibe eine Sache auf und nutze das Wochenende sie anzugehen!



Foto: Pixabay

Samstag, 05.03.2022

Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über [sie]. (Genesis 1,28)

Gott erschuf die Welt mit all Ihren fantastischen Wundern. All die Tiere und Pflanzen und alles was gut auf Ihr ist. Er schuf aber auch uns Menschen und gab uns den Auftrag über diese Erde zu walten. Sie uns zum Untertanen zu machen. Ein guter Herrscher geht sorgsam und umsichtig mit seinen Untertanen um: Ob wir Menschen dies mit der Erde im Moment tun, kann klar verneint werden! Die Konsequenz aus dieser Erkenntnis könnte bedeuten, wir müssen unseren Schöpfungsauftrag neu nachkommen! Sollten wir uns nicht gerade jetzt AKTIV einmischen und Gesellschaft nachhaltiger mitgestalten? So können wir sogar im Sinne des Sozialprinzips zugleich auf Gott hinstreben!

Aber nicht nur wenn es um unsere Umwelt geht, müssen wir mehr an Morgen denken, auch die soziale Frage stellt sich immer wieder neu. Diese beiden Fragen sind sogar untrennbar miteinander verbunden! Die Krisen unserer Zeit sind ein soziales Projekt, welches wir global angehen müssen. Das eine wird immer Auswirkung auf das andere haben. Wir Christ:innen haben hier auch eine gute Antwort! Solidarität mit den Schwachen so wie es Jesus tat! Warum sollten wir also dieses Tableau an guten Antworten zurückhalten? Lasst uns lieber gemeinsam an einer Gesellschaft im Sinne Jesu mitwirken!

Was könnte dein Beitrag sein für dieses „globale Sozialprojekt“?



step
anders
wachsen+

UMKEHR
ZUM
LEBEN